

Lehrbuch und Praxis

Olaf Randerath, Dietmar Pierre König, Thomas Jansen
Magnesiumsubstitution im Breiten- und Leistungssport
Magnesium substitution in professional and popular sport 178

Ursula Zimmer
Wirkäquivalenz eines homöopathischen Mittels und COX-2-Inhibitoren ... 182

Series: Best Practice

Ulrich Wemmer
Chronische Obstipation
Chronic constipation 183

Deutsche Gesellschaft für Orthomolekulare Medizin

Wolf-Dieter Beßing
Systemische Enzymtherapie in der komplementären Onkologie
Enzyme therapy in complementary oncology 187

Aus der Industrie

Mit Komplexhomöopathika erfolgreich gegen Erkältungen 190

Royalbolan (Gelee Royal + Coenzym Q 10) 191

Geschwächtes Immunsystem? 191

Verschiedenes

Mitteilungen

CAM 7- Initiative für komplementär- und alternativmedizinische Methoden 192



Seite 184

Vorsicht beim Umgang mit Scoubidou-Bändern

Vor allem bei Kindern und Jugendlichen sind sie sehr beliebt, die leuchtend bunten Scoubidou-Bänder. Das sind Kunststoffschnüre aus Polyvinylchlorid (PVC), dem Phthalate in hoher Konzentration (bis zu 45%) als Weichmacher zugesetzt werden. Von diesen Weichmachern ist bekannt, dass sie bei entsprechender Konzentration reproduktionstoxisch wirken. Außerdem wurden flüchtige organische Verbindungen wie Toluol, Phenol, 2- und 1-Butanol, zinnorganische Verbindungen sowie hohe Anteile an Cadmium nachgewiesen. Da noch keine Messungen zur Freisetzung dieser Stoffe existieren, hat das BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung) unter Annahme von Worst-case Bedingungen eine mögliche Aufnahme der Stoffe über die Haut bzw. die Atemwege abgeschätzt. Die Ergebnisse zeigen zwar keine unmittelbare Gefährdung für Kinder, aber aus Gründen der Vorsorge hält das BfR Produkte, die durch Lösungsmittelgeruch auffallen, nicht als Spielzeug für Kinder geeignet. Vor allem Kleinkinder, bei denen vorhersehbar ist, dass sie das Spielzeug in den Mund nehmen, sollten nicht mit Scoubidou-Bändern spielen.

Quelle: BfR